

Aus Kirgisien nach Deutschland ...

Entscheidung

In unserer früheren Heimat erhielten mein Mann und ich eine gute Ausbildung, hatten eine Arbeit im gehobenen Dienst. Aber wichtiger als unsere Karriere war uns die Zukunft unserer Söhne. Darum entschieden wir uns auszureisen. Die Söhne waren seit ihrer Kindheit zum Verständnis der deutschen Kultur erzogen worden und hatten verstärkt die deutsche Sprache gelernt. Unser ältester Sohn wurde schon in der Schule Sieger der Deutscholympiade in Kirgisien.



Ankunft

Unmittelbar nach unserer Ankunft in Deutschland begannen wir mit dem Lernen. Die Kinder gingen zur Schule und auch mein Mann und ich lernten während der folgenden drei Jahre ununterbrochen. Wir absolvierten Sprachkurse, dann eine Computerqualifikation. Mein Mann schloss in Magdeburg einen 6-monatigen Lehrgang für Akademiker erfolgreich ab, er war durch die Otto Bennecke-Stiftung finanziert worden.

Engagement

1997 wurde ich Mitglied der CDU, 1998 kandidierte ich für die Bezirksverordnetenversammlung in Marzahn, wurde gewählt und gehörte ihr bis 2001 an. Ich war die erste und bis jetzt auch die einzige Verordnete der Spätaussiedler aus Russland. Diese Tatsache fand breites Echo in den Zeitungen und auch im Fernsehen. Mit einer Gruppe Gleichgesinnter gründeten wir die Dachorganisation der Aussiedler. Ich wurde ihre Vorsitzende und arbeitete im Bundestag zu Fragen der Aussiedler. Ich habe ein Projekt zur Arbeit mit Aussiedlern entworfen und bin jetzt dort beschäftigt.

Familie

Mein Mann erhielt nach einigen Jahren des Wartens eine sehr gute Arbeit in einer anerkannten Firma, sogar in seinem Beruf als Geologe. Bis heute ist er dort beschäftigt.

Ganz besonders stolz sind wir auf unsere Söhne Ernst und Eduard. Als wir nach Deutschland kamen waren sie 16 und 11 Jahre alt.



Der ältere war erst an der Thüringenoberschule und wechselte dann ans Gymnasium. Er beendete die Schule als einer der 50 besten Schüler Berlins, wurde an der mathematischen Fakultät der Humboldt-Universität immatrikuliert und studierte Mathematik und Informatik. 2006 schloss er sein Studium mit sehr guten Bewertungen ab. Er bekam sofort eine seiner Qualifikation entsprechende Arbeit. Jetzt schreibt er an seiner Dissertation. Er ist inzwischen verheiratet und hat einen kleinen Sohn.

Unser jüngerer Sohn besuchte am Anfang die Grundschule und begann sich dann fürs Boxen zu interessieren. Daraufhin wechselte er in eine Sportschule, nach und nach hatte er auch Erfolge. Er wurde Deutscher Meister und sechsmal Berliner Meister. Nach seinem Abitur diente er bei der Bundeswehr, danach begann er sein Studium an der TU Berlin. Er ist ein sehr ehrgeiziger und aktiver junger Mann, er ist außerdem Gruppenleiter der Organisation „Deutsche Jugend und Europa“ und er hat eine Lizenz als Boxtrainer. Auch beide Söhne sind Mitglieder der CDU. Ich hoffe sehr, dass das Leben meiner Kinder auch weiterhin so glücklich und erfolgreich verläuft.

... kam Frau H. mit ihrer Familie vor 10 Jahren.